



Stadtverwaltung Unterschleißheim
z.H. Herrn 1. Bürgermeister Christoph Böck
Mitglieder des Stadtrates Unterschleißheim

Unterschleißheim, 28.07.2026

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und SPD zum Hitzeschutz an den Unterschleißheimer Grundschulen

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, ein **Maßnahmenpaket zur Reduzierung der Hitzebelastung in allen städtischen Grundschulen** umzusetzen und dem Stadtrat über die Umsetzung zu berichten. Insbesondere werden folgende Maßnahmen beauftragt und die Priorisierung der Maßnahmen soll sich nach schneller Umsetzbarkeit und Wirtschaftlichkeit richten. Die benötigten finanziellen Aufwendungen für die Umsetzung mittelfristiger Maßnahmen sollen im nächsten Haushalt berücksichtigt werden.

Sofortmaßnahmen

- **Erfassung der Hitzebelastung (Temperaturmessung)** in den Schulräumen
- **Einsatz von Ventilatoren und Klimageräten ermöglichen**
- **Überprüfen der Kühlfunktion von für die Corona-Pandemie angeschafften Luftfiltergeräten** und Nutzung dieser Geräte zur Kühlung der Klassenräume (ggf. Nachrüstung durch Kühlregister möglich)
- **Aufstellen** von mobilen **Nebelduschen im Pausenhof**

Mittelfristig zu planende Maßnahmen

- **Prüfen der Außenverschattung(smöglichkeiten)** und ggf. Installierung von Außenjalousien oder anderer passiver Belüftungsoptionen.
- Anbringen von **Sonnenschutzfolien** auf den Fensterscheiben.
- Identifizierung von besonders überhitzten Klassenräumen und dort **Installation von zweiteiligen Klimageräten**.
- **Zusätzliche Verschattung der Pausenhöfe und der Fassade** (wo möglich) durch z.B. schnell wachsende Kletterpflanzen oder Bäume zur natürlichen Mikroklimaverbesserung bzw. Entsiegelung von Hitzeinseln

Begründung der Dringlichkeit

Die Klimaerhitzung führt zu einer messbaren **Häufung und Intensivierung sommerlicher Hitzewellen**, die zunehmend auch die Monate Mai, Juni, Juli und September betreffen. Da Grundschulen Pflicht- und künftig auch Ganztagsorte sind, **verbringen Kinder die heißesten Stunden des Tages in oft unzureichend geschützten Gebäuden**. Daher ist akuter Handlungsbedarf im Sinne des vorbeugenden Gesundheitsschutzes gegeben.

Grundschulkinder (6–10 Jahre) sind aufgrund ihrer **unreif ausgebildeten Thermoregulation**, einer geringeren Schweißproduktionsrate sowie einer im Verhältnis zum Körpergewicht größeren Hautoberfläche physiologisch vulnerabler gegenüber extremer Hitze als Erwachsene (vgl. *Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung*).

Internationale Studien belegen, dass die **kognitive Leistungsfähigkeit** von Schülern ab einer Raumtemperatur von 28 °C drastisch sinkt und das Risiko für **hitzebedingte Notfälle wie Dehydration, Hitzekopfschmerz und Kreislaufkollaps** ab einer Temperatur von 30 °C um das Achtfache ansteigt (vgl. *Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)*). In vollen Klassenzimmern steigt ohne Lüftungs- und Klimatisierungsanlagen die **CO₂-Konzentration** rasant an. Da normales Fensterlüften bei hochsommerlichen Außentemperaturen nur noch zusätzliche Hitze hereinbringt, führt dies zu extremer **Müdigkeit, Benommenheit und Kopfschmerzen**. Außerdem belasten überhitzte Räume das **Nervensystem** junger Kinder. Sie werden nachweislich unruhiger, unkonzentrierter und aggressiver (vgl. Bundesministerium für Umwelt).

Während die Arbeitsstättenrichtlinie (ASR A3.5) Angestellte ab 26 °C schützt, fehlt ein adäquater Schutz für schulpflichtige Kinder. Aus der staatlichen Fürsorgepflicht ergibt sich hier ein zwingender Handlungsbedarf.

Die Stadt Unterschleißheim hat beschlossen, sich dem **Klimaanpassungskonzept des Landkreises München** anzuschließen und im Umsetzungsbeschluss die **Priorisierung von vulnerablen Gruppen** vorgenommen, wozu unsere Grundschulkinder gehören (vgl. Medizinische Evidenz).

Johanna Krichling, Stadträtin
BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Veronika Müller
Stadträtin SPD